

mächtigen Drahtseile, die nach der andern Seite hin hoch und frei durch die Luft zum Maschinenhause geleitet sind, wo sie mit Hilfe starker Dampfmaschinen von einem gewaltigen Rade wechselweise auf- und abgewickelt werden. Die an ihnen befestigten Förderkasten werden dadurch hinauf- oder hinabgebracht, und zwar in der Weise, daß einem zur Tiefe gehenden Behälter stets ein anderer, aufwärtsstrebender das Gegengewicht hält.

Einen derben Stock in der einen, die Grubenlampe in der anderen Hand, steigen wir die Stiegen des Gerüsts hinauf und stehen nun vor dem Eingange zum Schachte, den man, wenn man von der größeren Unreinlichkeit und den derben Hebevorrichtungen absieht, am besten mit einem Hotelaufzuge vergleichen könnte.

Aber während bei diesem die eleganten Fahrstühle langsam auf- und niedersteigen, sausen hier die Förderkörbe, die in mehreren Etagen die hineingeschobenen Kohlenwagen tragen, mit unheimlicher Schnelligkeit in die grausige Tiefe.

Jetzt stehen wir an deren Rande. Eben ertönt das Signal einer elektrischen Schelle: der mit leeren Wagen gefüllte Aufzug versinkt im selben Augenblick vor unseren Augen. Nun ist auch für uns der Zeitpunkt gekommen. Eben saust der andere Förderwagen herauf: wir steigen ein; hinter uns schließt sich der Eingang, und wir stehen in dem engen Raume, der etwa acht stehenden Personen Platz bietet und an allen vier Seiten bis auf halbe Manneshöhe von Eisenwänden umgeben ist. Wieder ertönt die elektrische Glocke, für einen Moment hebt sich der Korb, und dann mit einem Male fühlen wir mit einer gewissen Beängstigung, wie der Boden unter unseren Füßen weicht und wir hinabsausen in die Tiefe.

Jetzt sind wir unten. Nur Sekunden dauerte die Niederfahrt, und trotzdem hinterläßt sie dem Neuling einen bleibenden Eindruck.

Es ist die achte Sohle, die zweitunterste, auf der wir angelangt sind. Eine geräumige Höhlung schließt sich hier an die Schachtoffnung. Der einmündende Stollen ist breit, und auf mehreren Schienengeleisen stehen lange Reihen der kleinen Wagen, die hernach samt ihrer Kohlenladung durch den Aufzug hinaufbefördert werden sollen.

Wir schreiten weiter dem Stollen nach, der gleich darauf schmaler wird, aber noch Raum für ein doppeltes Schienengeleise bietet.